



Kanton Zürich

Integrationsförderung

Rotary Distriktkonferenz
Samstag 6. November 2010

Die Schweiz vom Auswanderungsland zum Einwanderungsland

- **16. bis 18. Jahrhundert: Arbeits- und Siedlungswanderungen**
- **Im 18. Jahrhundert wandelt sich die Schweiz zum Abwanderungsland**
- **19. bis 20. Jahrhundert: nach 1815 entwickelte sich die überseeische Auswanderung zu einem Massenphänomen**
- **In den Grenzkantonen wuchs der Ausländeranteil nach 1848 stark**
- **Zuwachs der ausländischen Studierenden an Schweizer Universitäten**
- **1. und 2. Weltkrieg: Zuwanderungsbeschränkungen**
- **Konjunkturaufschwung: ab 1945 wurden Gastarbeiter angeworben**
- **In den 90er Jahren Armuts- und Kriegsflüchtlinge**
- **2002 Bilaterale Verträge über die Personenfreizügigkeit**
- **Ab Ende 90er Jahre: Integrationsförderung durch den Bund**



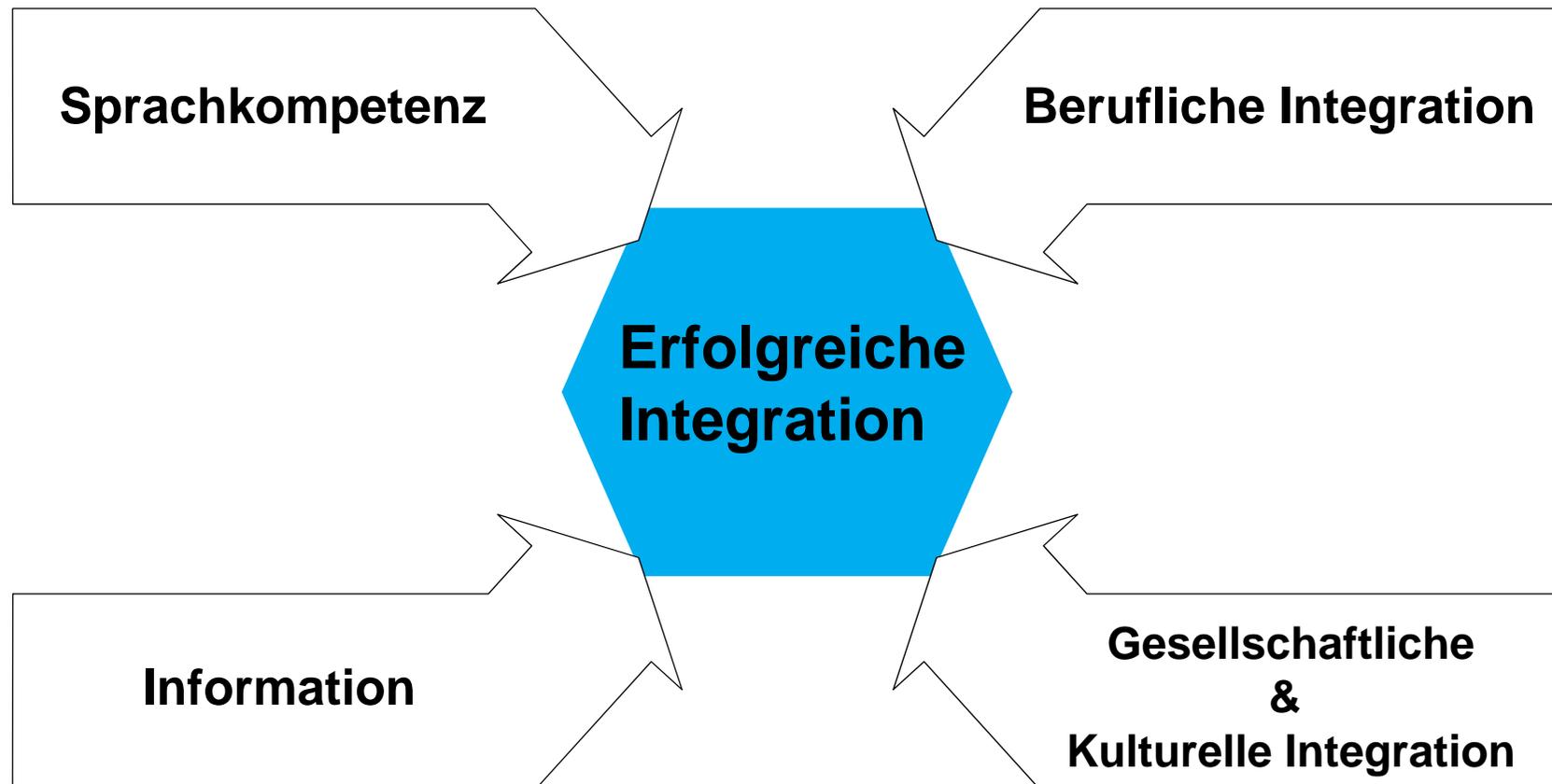
Strategie

Integrations-Strategie im Kanton Zürich:

- **Fördern + Fordern - verbindlich ab dem ersten Tag**
- **gezielte Herstellung der Chancengleichheit**
- **proaktiv, systematisch und innovativ**
- **faktenorientiert: Controlling & Monitoring**



Zürcher Integrationsförderungs politik



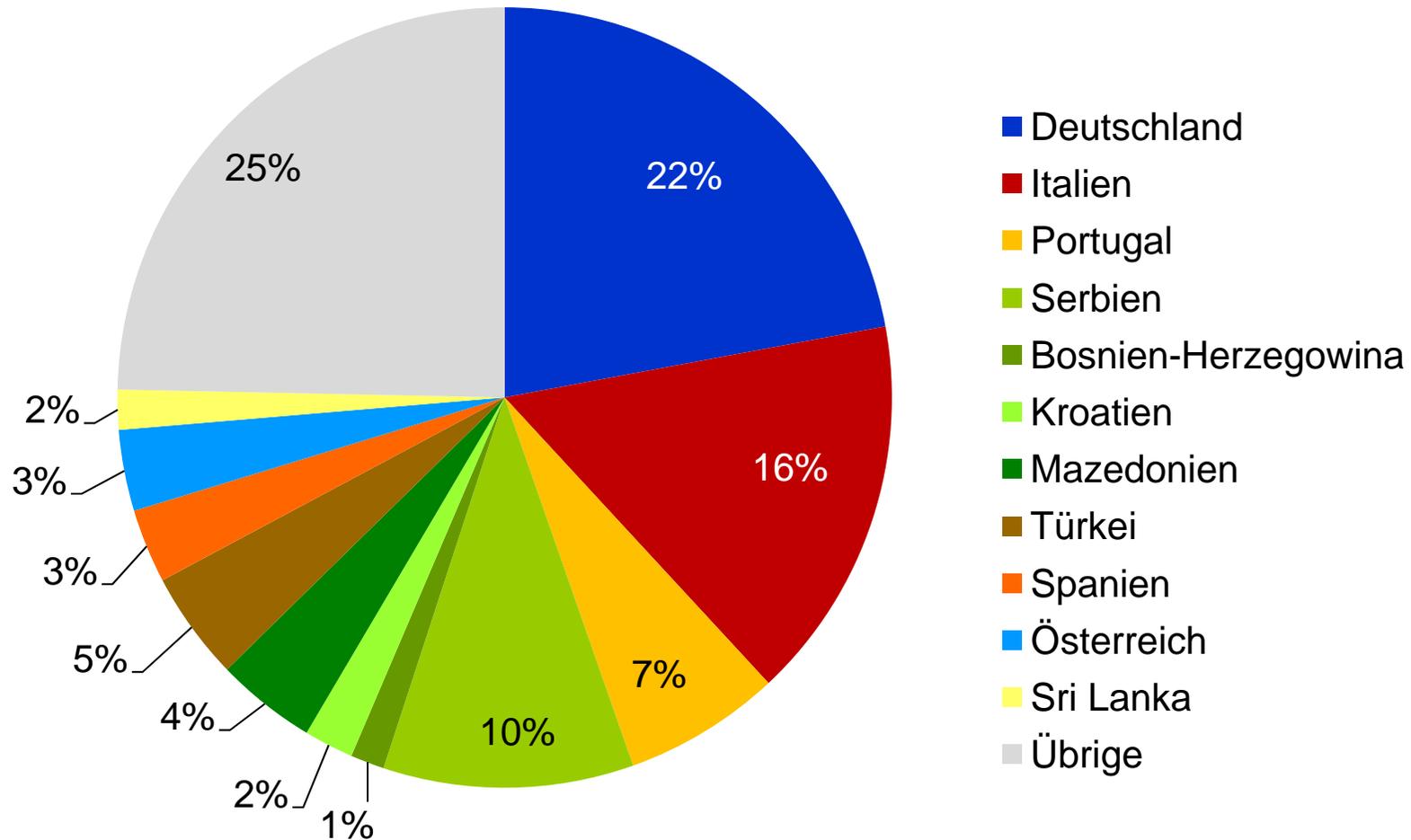
Integrationspolitische Ziele und Herausforderungen

- **Friedliches Zusammenleben erhalten**
- **Chancengleichheit erreichen**

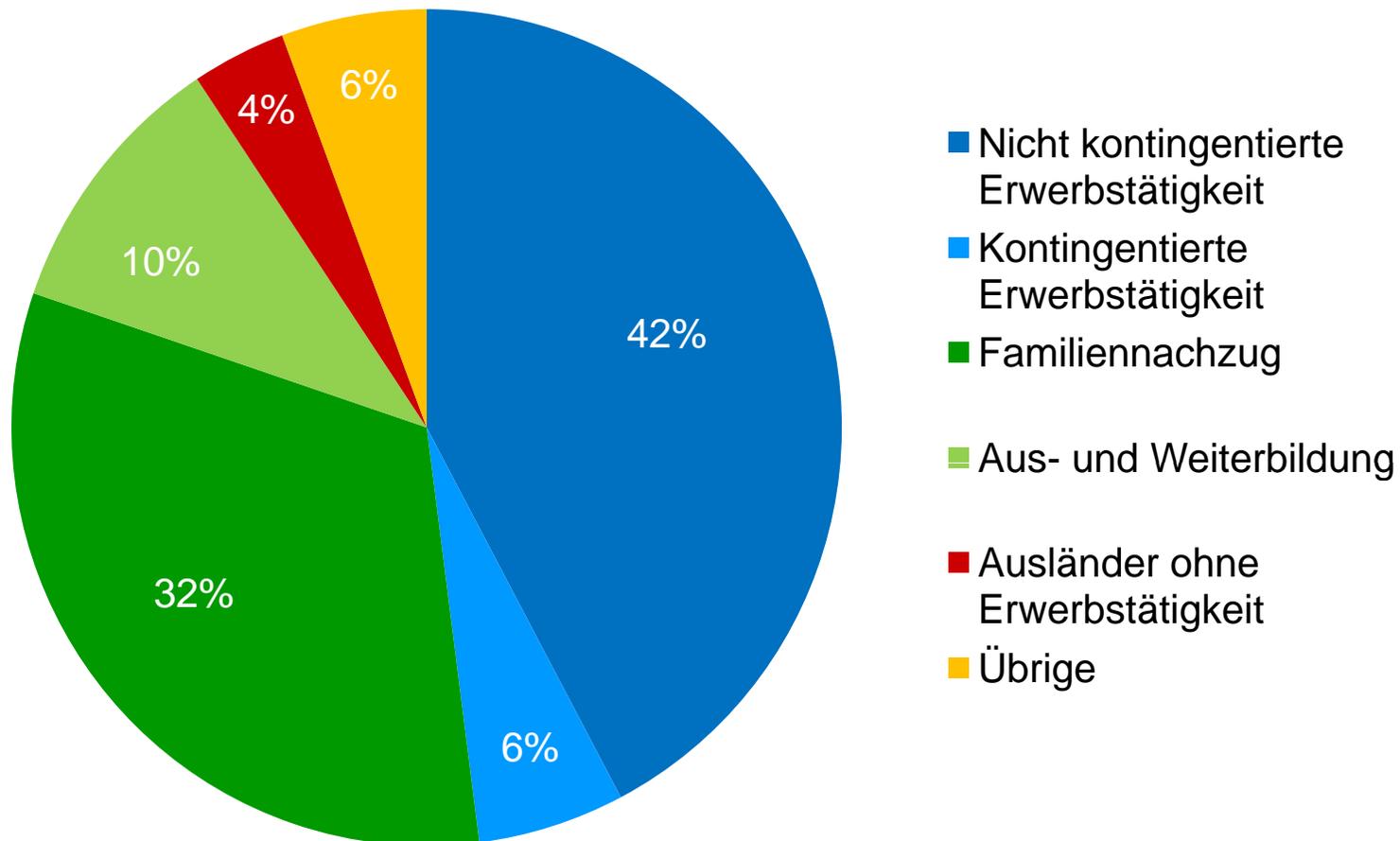
- **Ausländerkinder besuchen doppelt so häufig Schulen mit geringen Anforderungen**
- **15% der ausländischen Jugendlichen bleiben ohne ordentliche Berufsbildung**
- **40% der Sozialhilfeempfangenden sind ausländischer Nationalität**
- **25000 Jugendliche ausländischer Herkunft sind arbeitslos**
- **Nur ein Fünftel der anerkannten Flüchtlinge ist erwerbstätig**
- **Offenheit der Aufnahmegesellschaft**



Herkunft der AusländerInnen im Kanton Zürich



Einwanderungsgründe



Zielgruppen

- **Generell die gesamte Migrationsbevölkerung**
- **Spezifisch:**
 - **Minderqualifizierte Bildungsferne**
 - **Kleinkinder**
 - **Jugendliche**
 - **Migranteneatern**
 - **(Familien-)Frauen**
 - **Hochqualifizierte**
 - **Anerkannte Flüchtlinge und Vorläufig Aufgenommen**



Zielgruppenerreichung

Erstinformationsgespräche

Informationsveranstaltungen

Information via Arbeitgeber

Vereinbarungen

Weiterbildung in Regelstrukturen

Glaubensgemeinschaften

Vereinsarbeit / Migrantenvereine

Quartierzentren

Familienberatung



Integration als klassische Querschnittaufgabe

Netzwerke:

- **Kanton**
- **Gemeinden**
- **Wirtschaft**
- **NGO**
- **Vereine / Sportvereine**
- **Migrantenorganisationen**
- **Religionsgemeinschaften**
- **Parteien**



Thematische Schwerpunkte

Chancengleichheit und friedliches Zusammenleben erreichen durch:

- **Zugang zu Informationen**
- **Spracherwerb**
- **Bildung**
- **Soziale Vernetzung**
- **Sozialen Aufstieg**
- **Öffentlichkeitsarbeit**



Pilotprojekt Integrationsvereinbarungen



Ziel

Chancengleichheit erreichen durch:

- Zugang zu Informationen
- Spracherwerb
- Bildung
- Soziale Vernetzung
- Sozialen Aufstieg



Modellvorhaben “Pilotprojekt Integrationsmodule“

wird unterstützt von



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement EJPD
Département fédéral de justice et police DFJP
Bundesamt für Migration BFM
Office fédéral des migrations ODM



Stiftung
Mercator
Schweiz



Paul Schiller Stiftung

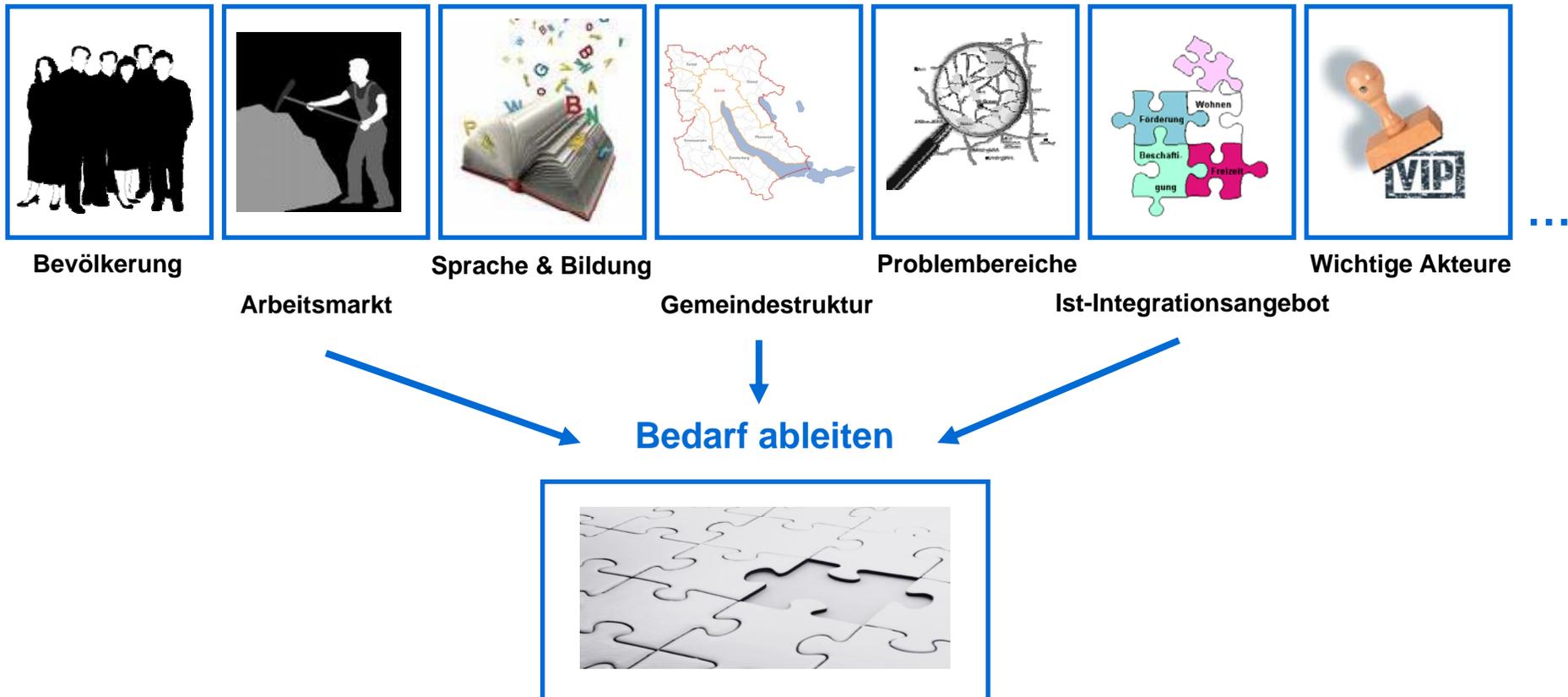
Mit Förderung des
MIGROS
kulturprozent



Bedarfsanalyse mit der Gemeinde

Statistische Angaben Migrationsbevölkerung

Qualitative Angaben



Aktuelle Entwicklungen

- **Angebote für Hochqualifizierte**
- **Neue kantonale Gesetze mit hohem Detaillierungsgrad z. Bsp. Bern, Zürich**
- **Trend zu proaktiver Kommunikation der Behörden und zu höherer Verbindlichkeit im Integrationsbereich:**
Erstgespräche, Begrüßungsanlässe, Integrationsvereinbarungen
- **Trend zur fortlaufenden Optimierung durch Monitoring und Controlling**

